

19. Februar, 1919.

Richtung: Wien

Sehr verehrter Herr Dietrichstein!

So schmeichelt haßt Ihr Wunsch mich auch berührt.
 und so gerne ich Ihn zur Erfüllung verfolgte. fühle
 ich mich leider außer Möglichkeit versetzt. Ihnen
 Gewissenlos Schattenbüch widmen zu können. Es ist, seit
 vielen Jahren bereits ausverkauft und nur noch durch
 einen glücklichen Zufall antiquarisch aufzustöbern.
 Ich selbst verfüge nur über ein einziges, mit einer
 Widmung meines Freundes Tötel versehenes Exemplar.
 von dem ich mich natürlich nicht trennen möchte.
 Sie sehen, es geht - vorläufig - mit bestem Willen nicht!
 Was also lässe sich tun? Abwarten! Sollte sich jemals
 eine Gelegenheit zum Erhaschen dieses Büchles bieten,
 werde ich mich mit freudigem Thee Begehren erinnern
 und es Ihrer Bibliothek zuführen.

Verzeihen Sie mir diese negative Bescheid und
 belassen Sie mich in der Erwartung eines baldigen
 Befehls mit Ihnen, auf die ich schon sehr
 fröhlich Sie aufs herzlichste begrüssenden

Haußschlißmann

1919-1920

1876

[The page contains faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side.]



James M. Smith



